

Erläuterung zum Lernbereich 9.5

Liebe – der Himmel auf Erden?

Grundidee des Lernbereichs

Mit dem Thema Liebe und Partnerschaft begegnen die Schülerinnen und Schülern in Lernbereich 9.5 einem zentralen Bereich menschlichen Lebens. Die Fragestellungen, die dort angesprochen werden, knüpfen in der Regel unmittelbar an die Lebenswelt und auch den psychosozialen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler an. Schließlich begleiten Fragen der eigenen Sexualität und erste Erfahrungen in Liebesbeziehungen, oder zumindest der Wunsch danach, den Lebensabschnitt der Pubertät.

Bezüge zum unmittelbaren Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler ergeben sich zunächst vor allem über die Kompetenzerwartungen, die dazu anregen, über Liebe als Phänomen nachzudenken und die Unterschiedlichkeit von Beziehungen wahrzunehmen, Idealisierungen von Liebe kritisch zu hinterfragen sowie Sexismus und Homophobie zu problematisieren.

Gerade hinsichtlich der Idealisierungen und der quasireligiösen Dimension, denen die Schülerinnen und Schüler in den medialen Inszenierungen von Liebe, aber vielleicht auch in ihrem Umfeld sowie in ihren eigenen Erwartungen begegnen, kann der evangelische Religionsunterricht einen eigenen Akzent setzen. Dafür wird ein theologischer Gedanke konturiert, den die Schülerinnen und Schüler zunächst vielleicht nicht unmittelbar mit den Themen von Liebe und Partnerschaft in Verbindung bringen: „Liebe“ beschreibt in der Sicht des christlichen Gottes- und Menschenbildes die Beziehung Gottes zum Menschen. Aus dieser Vorstellung der Liebe Gottes lassen sich Konsequenzen für die Wertschätzung sich selbst gegenüber ableiten, etwa im Hinblick auf die eigene Körperlichkeit, sexuelle Orientierung oder Identität. Daraus ergeben sich aber ebenso Konsequenzen für den Umgang von Menschen miteinander und damit auch in einer Partnerschaft: Haltungen des Vertrauens, der Verantwortlichkeit sowie der Behutsamkeit gegenüber dem Anderen. Indem die Schülerinnen und Schüler diesen theologischen Zusammenhang erschließen, können sie christlich begründet herabwürdigenden Sprach- und Umgangsformen entgentreten.

Bei der Unterrichtsgestaltung und -durchführung ist eine besondere Sensibilität notwendig: Zu berücksichtigen sind zum einen die unterschiedlichen persönlichen Erfahrungshorizonte der Schülerinnen und Schüler sowie ein gender-sensibler Umgang mit einzelnen inhaltlichen Aspekten, zum anderen ist eine rein heteronormative Darstellung der Inhalte zu vermeiden. Das Unterrichtsgespräch sollte Gelegenheit zum Austausch bieten, aber ebenso einem möglichen Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach Zurückhaltung entgegenkommen. Attraktiv können besonders Aufgabenstellungen sein, die die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und Raum geben, eigenen Fragen nachzugehen.

Die schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele, zu denen der Evangelische Religionsunterricht durch die Kompetenzerwartungen und Inhalte des Themenbereichs beiträgt, sind soziales Lernen, Werteerziehung sowie Familien- und Sexualerziehung. Ergänzend dazu ist die Ausgestaltung des Lernbereichs an den „Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen“ (https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2230_1_1_1_1_3_K_964-13) orientiert. In den Richtlinien finden sich weitere Hinweise zum rechtlichen Rahmen der unterrichtlichen Ausgestaltung und insbesondere zu den Aufgaben der Lehrkräfte (Abschnitt 3.3). Hervorgehoben wird, dass Aufgabenstellungen, die den persönlichen Bereich der Schülerinnen und Schüler tangieren, für Leistungserhebungen nicht zulässig und Umfragen über das sexuelle Verhalten der Schülerinnen und Schüler zu unterlassen sind.

Hinweise zum aufbauenden Lernen**Anknüpfung an vorhergehende Jahrgangsstufen**

Der Lernbereich führt die Auseinandersetzung mit Fragen nach den vielfältigen sozialen Beziehungen des Menschen weiter. In LB 5.1 *Ich und die anderen* wurden diese Beziehungen generell unter der Perspektive, dass Gottes liebevolle Zuwendung zum Menschen das Zusammenleben von Menschen untereinander begleitet, erschlossen. In LB 9.5 wird der Gedanke speziell im Zusammenhang von Liebe und Partnerschaft reflektiert.

LB 6.1 *In Beziehung* thematisiert das Zusammenleben in der Familie sowie die Bedeutung von Freundschaft, aber auch typisch menschliche Konflikte und dem Umgang mit ihnen. Beide Themenstränge lassen sich in der Ausrichtung von LB 9.5 wiederentdecken und vertiefen.

In LB 7.4 *Ich und meine Wünsche* wurde bereits allgemein die Frage nach eigenen Sehnsüchten und Erwartungen gestellt sowie der Einfluss, den die mediale Umgebung auf diese nimmt, reflektiert.

Der Lernbereich baut auf Aspekten auf, die im Biologieunterricht in Jahrgangsstufe 8 (B 8.3 *Fortpflanzung und Individualentwicklung des Menschen*) thematisiert wurden. Insbesondere die in B 8.3 angestrebte Verständigung über eine geeignete, respektvolle Sprache, die Reflexion von abwertendem sexualisiertem Sprachgebrauch sowie die kritische Auseinandersetzung mit Sexualisierung in den Medien sind beiden Fächern gemeinsam.

Weiterführung in folgenden Jahrgangsstufen

In LB 10.3 *Zum Glück?!* können Aspekte aus LB 9.5 erneut zur Sprache kommen, insofern das Leben in einer Partnerschaft als Element eines erfüllten Lebens reflektiert wird.

Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Lernbereichen der Jahrgangsstufe

Innerhalb der Jahrgangsstufe 9 ist der Lernbereich über die zugrundeliegenden theologischen Konzepte mit LB 9.2 *„Für uns“ – der Glaube an Jesus Christus* verknüpft: Zentral für beide Lernbereiche ist der Gedanke der Liebe Gottes zum Menschen sowie die Frage, welche Konsequenzen für die menschliche Lebensführung sich aus dieser fundamentalen Zuwendung Gottes zum Menschen ziehen lassen.

Darüber hinaus können sich Bezüge zu LB 9.1 *Frei im Netz!?* ergeben: Im Zusammenhang der Auseinandersetzung mit Beispielen für problematischen Umgang mit Menschen im Internet können Formen von Sexismus in der digitalen Welt, verfehlte Idealisierungen von Liebe und Partnerschaft sowie extreme Inszenierungen von Schönheit und Körperlichkeit erörtert und Fragen nach dem verantwortungsvollen Umgang mit den Daten anderer Personen im Kontext von Partnerschaft zur Sprache kommen.

Ökumenische Zusammenarbeit

Inhaltlich bietet sich eine ökumenische Zusammenarbeit in Bezug auf KR 9.3 *Freundschaft – Liebe – Partnerschaft: verantwortliche Gestaltung von menschlichen Beziehungen* an, zumal die Kompetenzerwartungen in diesem Lernbereich vergleichbar zu ER 9.5 formuliert sind. Dies gilt besonders für die Deutung von Liebe und Partnerschaft vor dem Hintergrund des christlichen Bildes der Beziehung von Gott und Mensch sowie für die Reflexion von wertschätzendem Umgang und wertschätzender Sprache innerhalb einer Partnerschaft.

Allerdings ist in pädagogischer Hinsicht gegenüber den Möglichkeiten, die sich zu ökumenischer Zusammenarbeit anbieten, abzuwägen, welche Aspekte des Lernbereichs der vertrauteren Umgebung der eigenen Lerngruppe überlassen bleiben sollten. Angepasst an die Zusammensetzung der Lerngruppe kann es sich anbieten, einzelne thematische Aspekte nach Geschlechtern getrennt zu thematisieren.

Der Lernbereich kann auch einen Schwerpunkt einer mehrtägigen Fahrt („Einkehrtage“, „Besinnungstage“) darstellen.